

Reverdinus floccifer habiba n. ssp. (Lépidopt. Hesperiiidae)

Autor(en): **Kauffmann, Guido**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reverdinus floccifer habiba n. ssp.
(Lépidopt. Hesperiiidae)

von

GUIDO KAUFFMANN

Lugano

Ich erhielt im 1954 von MARTEN, Barcelona, unter anderm ein Hesperiidnpärchen, das er im Monat Juli bei Bab el Taza (Span. Morokko, 800 m, 80 km südöstlich von Tetuan) gefangen hatte : es handelte sich um jene entomologische Forschungs Expedition, an der auch DE BROS aus Basel teilnahm.

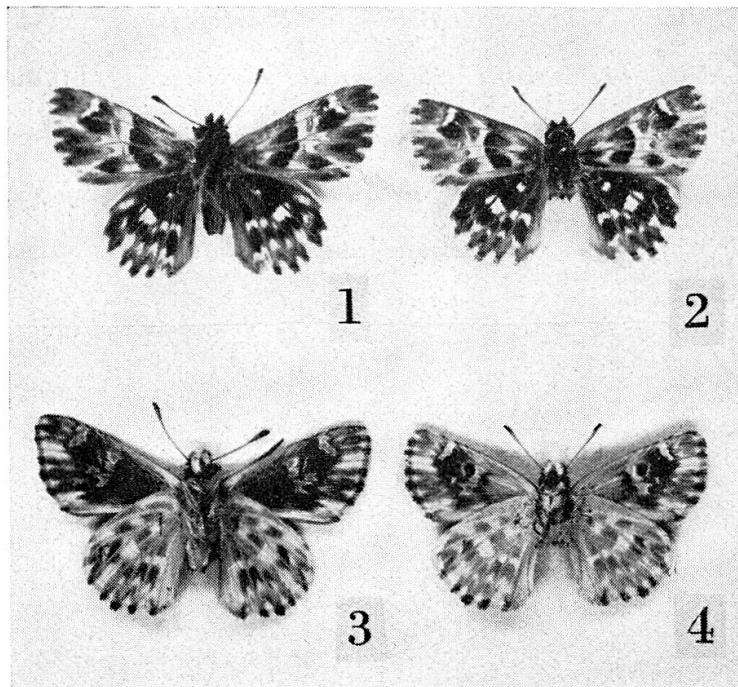


Abb. 1—4. *Reverdinus floccifer habiba* n. ssp. — 1. ♂, Oberseite. — 2. ♀, Oberseite. — 3. ♂, Unterseite. — 4. ♀, Unterseite. Normalgrösse. (Phot. V. VICARI, Lugano.)

Das Pärchen ist von oben betrachtet auffallend *lavatherae* ESPER-ähnlich (Abb. 1—4): indes wird am Innenrand der Vorderflügelunterseite des ♂ jene Haarflocke sichtbar, die für die Gattung *Reverdinus* charakteristisch ist. Ausserdem ist die Unterseite beider Tiere durchaus nicht *lavatherae*-ähnlich, sondern weist eine ziemlich scharfe und kontrastreiche Zeichnung auf, wie etwa *orientalis* REVERDIN oder *dravira* MOORE.

Morphologisch war es nicht leicht, ohne Genitaluntersuchung das Pärchen systematisch einzureihen: sicher war nur dass es sich um eine Art der Gattung *Reverdinus* (*Carcharodus* mit Haarflocke) handelte.

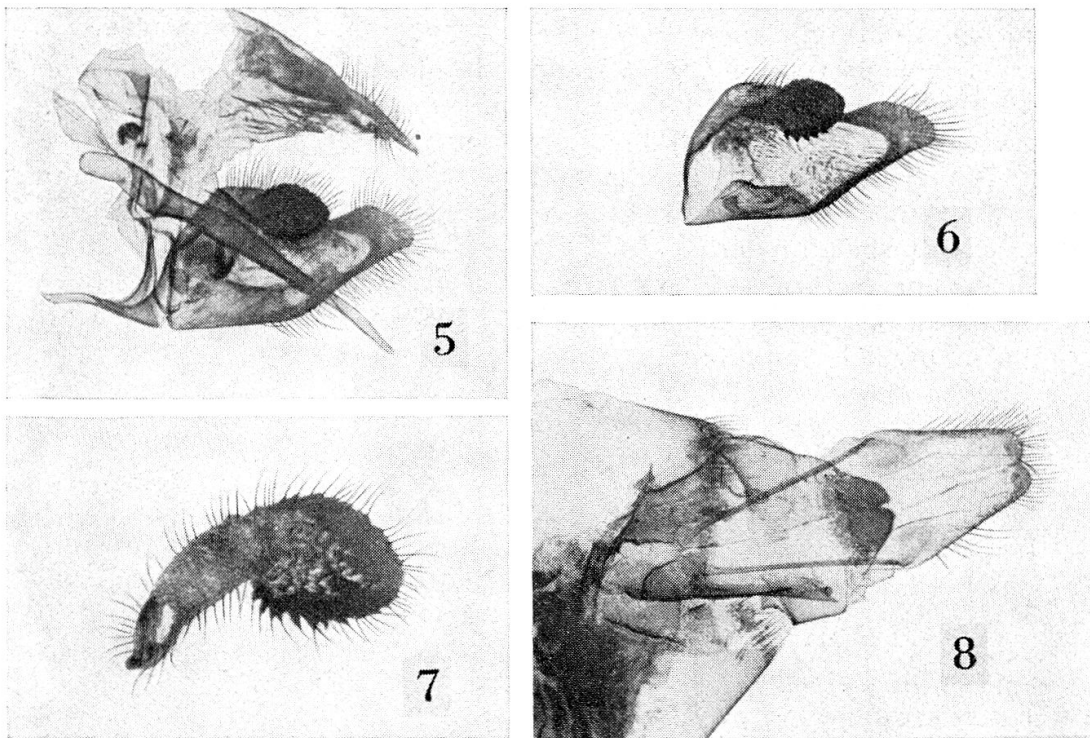


Abb. 5—7. *Reverdinus floccifer habiba* n. ssp. — 5. ♂, Genitalarmatur. Linke Valve entfernt. Vergröss. 15×. (Phot. H. GALLAY, Genf.) — 6. ♂, Genitalarmatur. Linke Valve. Vergröss. 15×. (Phot. H. GALLAY, Genf.) — 7. ♂, Genitalarmatur. Harpenkopf vergrössert. Vergröss. 33×. (Phot. H. GALLAY, Genf.) — 8. ♀, Genitalarmatur. Vergröss. 15×. (Phot. H. GALLAY, Genf.)

Die Genitaluntersuchung des ♂ Insektes (Abb. 5, 6, 7) ergab folgendes: die Cuiller ist kleiner als die Hälfte der Valvenhöhe; der distale Teil der Harpe zeigt eine ausgesprochene Kopfbildung mit gleichmässig ausgebreiteter Bedornung; der obere Rand der Harpe zeigt einen ausgesprochenen Knick, wie bei *floccifer* ZELLER und seinen Unterarten zu beobachten ist; also nicht eine gleichmässige, langgestreckte Linie, wie man sie etwa bei *stauderi* REVERDIN zu Gesicht bekommt. Aedeagus ist nicht bedornt im Sinne *stauderi* und *floccifer*

sondern an dessen distalem Ende mit einer Andeutung von winzigen Unregelmässigkeiten versehen.

Gleichzeitig habe ich auch den ♀ chitinösen Genitalanhang abgebildet (Abb. 8).

Am gleichen Ort fing MARTEN ein weiteres Exemplar dieser Gattung, das sich nach Genitaluntersuchung, etwas atypisch, als *R. stauderi romei* ROTHS. erwies.

Zusammenfassend gehört das oben geschilderte Pärchen morphologisch und genitalanatomisch zur Gattung *Reverdinus*: die Strukturen des ♂ Genitalapparats nähern sich in ausgesprochener Weise den Unterarten *orientalis* und *dravira* der Species *floccifer* ZELLER, d. h. bei gleicher Cuiller- und ähnlicher Harpenkopfform (gleichmässig bedornt): Aedeagus nicht bedornt.

Morphologisch zeigt das Pärchen die Dimensionen von *floccifer* (♂ 15,5 mm—♀ 14 mm): Oberseite *lavatherae*-ähnlich, aber mehr verdunkelt, während die Hinterflügelunterseite mit *orientalis* und *dravira* sehr ähnlich erscheint: die Zeichnung ist aber noch deutlicher und kontrastreicher, die Adern weiss gezeichnet (wie *marrubii* RAMBUR) und die Grundfarbe dunkler.

Die neue Subspecies vertritt die Art *floccifer* ZELLER in Marokko (Nordafrika?), und ich benenne sie ssp. *habiba nov.* Holo- und Allotypus in meiner Sammlung.

LITERATURVERZEICHNIS

- ALBERTI, B., 1955. Zur Kenntnis der Gattung *Carcharodus* Hbn. mit einer Betrachtung zum Art- und Gattungsbegriff. Z. Lepidopt. Band 3. Heft 2/3, Seite 105—142.
- EVANS, W. H., 1949. A Catalogue of the *Hesperiidae* from Europe, Asia and Australia in the British Museum.
- REVERDIN, J. L., 1913. Deux espèces méconnues du genre *Carcharodus*. Bull. de la Société lépidopt. de Genève. Vol. II, fasc. 4.
- VERITY, R., 1940. *Le farfalle diurne d'Italia*. Bd. 1.